Zolltarife

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 14

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Waren an sich nehmen und billig verkaufen, wodurch die Preise gedrückt werden und die Konkurrenz erschwert wird. Die Krisis in Japan verschärft sich von Tag zu Tag und wirkt naturgemäss auch auf die europäischen Exporteure ein.

Die wesentliche Ermässigung der Wechselkurse auf Yokohama hat zur Folge, dass die europäische Ware den Japanern um 25 bis 30 Prozent höher zu stehen kommt als bisher. Die japanische Regierung selbst zieht die Steuerschraube an, um die finanziellen Mittel des Staates zu stärken, und erschwert dadurch den europäischen Warenverkehr. Wie beengt die finanzielle Lage in Japan ist, geht daraus hervor, dass kürzlich eine Steuer für Wollwaren in Japan eingeführt wurde, die sogar für Sendungen eingehoben wird, welche noch vor der Festsetzung der Steuer in Japan eingetroffen sind. Diese Steuer soll 15 Prozent des deklarierten Wertes betragen und trifft hauptsächlich den Verkehr Englands, dessen Umsätze in Wollwaren nach Japan viele Millionen zählen. Die diplomatischen Vertretungen Englands, Deutschlands und Italiens planen eine gemeinsame Aktion gegen diese Wollsteuer. Jedenfalls liegt das Geschäft mit Japan jetzt sehr ungünstig. (B. C.)

Zolltarife.

Portugal. Gewebe aus reiner Seide, damastartig, sind nach Tarifnummer 187 als Gewebe aus reiner Seide nicht besonders aufgeführt, mit 7500 Reis per kg. zu verzollen.

Canada. Der Zollansatz für Kravattenstoffe, Tarifnumer 368, ist von 30% vom Wert auf 10% ermässigt worden.

Handelsberichte.

Ausfuhr von Seide und Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika bis Ende Juni:

		1904	1903
Seidene und halbseidene Stückware	Fr.	5,750,142	7,952,717
Bänder	„	1,249,329	3,930,542
Beuteltuch	„	519,116	469,987
Florettseide	„	2,140,142	2,109,582

Seidenstoffweberei in Brasilien. Wie die Leipz. M. für T.-I. mitteilt, soll neben der bereits bestehenden und einem Consortium deutscher Industrieller gehörenden Seidenweberei in Petropolis bei Rio de Janeiro, mit dem Bau einer zweiten Weberei begonnen werden. Die beiden Etablissements werden vom gleichen Direktor geleitet und sollen nunmehr, ausser Seidenstoffen, auch Seidenbänder hergestellt werden.

Die bisherigen Erfolge der Seidenzucht in Brasilien sollen sehr zufriedenstellend sein.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. Die Firma B. Sax & Co., Seidenstofffabrikation in Zürich, ist infolge Rücktrittes des Herrn B. Sax am 1. Juli d. J. erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die bisherigen Teilhaber, die Herren Hermann Reis und Siegfried Oestereich, die unter der Firma Hermann Reis & Co. das Seidenwaren-Fabrikationsgeschäft in bisheriger Weise fortführen werden. Bärengasse 7, Zürich.

— Zürich. — Die Firma Emil H. Streuli, Import und Handel in Rohseide in Zürich II, erteilt Kollektivprokura an Raimund Rusca und an Ernst Frey, beide in Zürich.

— Basel. — Floretspinnerei Ringwald, Aktiengesellschaft. Der ungünstige Stand der Seidenindustrie macht sich fast überall in den Rechnungsergebnissen der betreffenden Etablissemente für das verflossene Betriebsjahr geltend. So ist auch das eingangs erwähnte Etablissement für 1903/04 nicht in der Lage, eine Dividende auszurichten, während in den beiden vorangegangenen Betriebsjahren je eine, allerdings nur bescheidene Dividende zur Verteilung gelangte. „N. Z. Z."

Deutschland. — Chemnitz. Chemnitzer Aktien-Färberei und Appretur-Anstalt vorm. Heinrich Körner in Chemnitz. Die Generalversammlung beschloss einstimmig die Liquidation der Gesellschaft und wählte die Herren Gustav Grässler und Otto Hösel, beide in Chemnitz, zu Liquidatoren.

Oesterreich. — Wien. Die Aktiengesellschaft für Szczepanik-Textilindustrie, Fabriksanstalt in Wien, hat die Liquidation beschlossen. Die Gesellschaft hat ein Gründungskapital von 1,200,000 Kronen und besitzt in London und Brüssel Zweiggeschäfte. — Vor einigen Jahren erregten bekanntlich die Berichte über Erfindungen des jungen Lehrers Jan Szczepanik, der in einer galizischen Kleinstadt angestellt war, grosses Interesse. Insbesondere ein von ihm konstruierter, auf gewisse Eigenschaften des Sehens basierter Fernseheapparat, mit dessen Hilfe man nicht nur, wie beim Telephon, die Stimme der in beliebiger Entfernung befindlichen Person hören, sondern sogar deren Figur sehen sollte, erregte solches Aufsehen, dass die Direktion der Pariser Weltausstellung von 1900 beabsichtigte, den als wunderbar geschilderten Apparat als einen Hauptclou der Ausstellung vorzuführen. Es stellte sich jedoch bald heraus, dass die gegenwärtigen technischen Behelfe zur praktischen Ausführung der interessanten Idee nicht ausreichen. Eine andere Erfindung, wodurch den Ansichten des Erfinders zufolge eine Revolution in der Textilindustrie herbeigeführt werden sollte, fand die finanzielle Unterstützung einer Anzahl von Kapitalisten und führte zur Gründung einer Aktiengesellschaft, die in Wien im dritten Bezirke ein grosses Atelier für den Erfinder errichtete. Nun hat sich diese Gesellschaft aufgelöst. — Wir hatten seinerzeit dieser Erfindung, dem photographischen Patronierverfahren, keinen praktischen Wert zugesprochen.

Russland. — Neue Kunstseidefabriken. Es beabsichtigt die belgische Société Anonyme Fabrique de Soie artificielle de Tubize die Gründung eines Tochter-Unternehmens für die Fabrikation von Kunstseide in Russland. Die Gesellschaft, deren Konstituierung schon erfolgt sein soll, wird mit einem Grundkapital von 6 Millionen Franken ausgestattet. Auch in Frankreich hat die belgische Gesellschaft die Errichtung einer Filialfabrik in Aussicht genommen.